



Ergebnisse Ultra-Sprint-Triathlon 2013

Mittwoch, 26.06.2013, Dippelsdorfer Teich – Stoppomatstrecke Meißen

Triathlon-Wertung

Platz	Name	Schwimmen	Rad + Wechsel	Laufen	Gesamt
1	Martin	07:18 (1)	11:51 (1)	08:56 (3)	28:05
2	Lukas	08:02 (2)	12:05 (4)	10:08 (5)	30:15
3	Tobias	08:48 (4)	11:57 (2)	10:08 (5)	30:53
4	Stego	10:19 (7)	12:00 (3)	08:49 (2)	31:08
5	Eriks	08:22 (3)	13:36 (7)	10:44 (8)	32:42
6	Ralf	10:11 (6)	13:35 (6)	10:09 (7)	33:47
7	Josi	09:20 (5)	15:25 (9)	13:07 (10)	37:50
8	Susi	12:02 (8)	19:16 (11)	15:39 (11)	46:57

Duathlon-Wertung

Platz	Name		Rad + Wechsel	Laufen	Gesamt
1	Sven		12:39 (5)	08:46 (1)	21:10
2	Katrin		14:08 (8)	10:49 (9)	26:07
3	Clausi		16:02 (10)	10:06 (4)	26:08



Die Triathleten und ihr großer Coup

„Ich habe einen Plan! Wir brauchen leere Plasteflaschen, ein paar Postkarten und ausreichend alte Ritzel.“ In etwa so hat Organisator Martin Koch den Ultra-Sprint-Triathlon wieder ins Leben gerufen. Start am 19. Juni in Cossebaude. Doch bei genialen Plänen, geht immer etwas schief. Das Elbe-Hochwasser macht dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung.

26. Juni, Dippelsdorfer Teich: Idyllischer See, bewölkter Himmel, selbst Klärchen grüßt ab und zu. Auf dem Teich wird eine Boje platziert. Waden bekommen große Zahlen. Überall liegen Schuhe, Jacken und Hosen. Kurz darauf gehen acht Sportler ins Wasser. Mit einem Zeichen beginnt die Jagd auf die gelbe Boje aus Plasteflaschen. Etwa 400 m Wasserweg später erreichen sie das Zwischenziel mit deutlichen Abständen. Jetzt schnell das kühlende Nass abstreifen und sämtliches Polyester von der Wiese einsammeln. Ortswechsel nach Constappel. Am Stoppomat startet der zweite Teil vom Wettkampf. Im Abstand vom Schwimmen springen die Protagonisten in die Sättel. Vor ihnen die 4,5 km lange Strecke nach Kleinschönberg. Verstärkung erhalten sie von den drei Duathlon-Startern, die auf ein Vollbad verzichteten. Die Freudentränen des Himmels der letzten Tage waren feucht genug. Im Zielhäusel vom Stoppomat, eingenommen von der offiziellen Zeitnahme, werden Postkarten gestempelt und Schuhe gewechselt. Nach guten zwei Kilometern per Pedes um die Hartsteinwerke bekommt die Postkarte erneut einen Abdruck - die Zielzeit. Der Schlitz vom Stempelautomaten kann nach den Strapazen eine Herausforderung werden!

Kohlenhydrate, Vitamine und Süßes werden hergezaubert. Die Anspannung löst sich weit über dem Elbtal. Liebevoll gebastelten Ritzel-Medaillen ehren Teilnehmer und Helfer – geniale Beute – genialer Clou. Außergewöhnliches wird außergewöhnlich belohnt!

Herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Teilnahme!

1997 - 2013 – 16 Jahre Radsport am USZ